

Liebe Kinder,  
verehrte Gäste und Freunde der Kinderliteratur,

ganz herzlich begrüße ich Euch und Sie heute Morgen zur 6. Verleihung des  
Kinderliteraturpreises Schlossgeschichten.

Besonders begrüße ich unsere Preisträger Dirk Ahner und Ralf Leuther mit ihren  
Lektorinnen Christine Lederer vom CBJ Verlag in München und Sandra Rothmund-  
Nägele vom Thienemann Verlag in Stuttgart.

2003 wurde der Kinderliteraturpreis Schlossgeschichten erstmals hier im Rittersaal  
vergeben. Ein kleines Jubiläum, das mir den Anlass gibt, einmal zurückzublicken.

Dabei erhalte ich Unterstützung von einem kleinen Freund.

Vor 10 Jahren gewann er zusammen mit seinem Erfinder Ingo Siegner den ersten  
Schlossgeschichtenpreis. Da war alles noch ganz neu für uns.

Mittlerweile haben wir hier in Bad Iburg alle 2 Jahre ein festes Rahmenprogramm mit  
Lesungen an und für alle Schulen, einer Veranstaltung für Erwachsene und der  
Preisverleihung.

Wir sind also schon alte Hasen, oder alte Drachen, was die Planung und  
Durchführung angeht.

Die Aufregung und Spannung ist jedoch geblieben. Das ist auch gut so. Vielleicht ein  
bisschen wie die Aufregung vor einem wichtigen Fußballspiel, einem Vorturnen oder  
oder oder .... Viele kennen das ja.

Vor 10 Jahren, als unsere Kinder noch alle in die Grundschule Ostfeldel gingen, da  
hatten wir die Idee, dem Gameboy und den Computern in den Kinderzimmern etwas  
an die Seite zu stellen. Literatur, oh je, eine schwierige Angelegenheit, dachten wir

damals, würde nicht Super Mario via Joystick jedes Buch sofort aus dem Regal kicken?

Irrtum, er hat es nicht geschafft. Wir haben es geschafft, mit Hilfe der Lehrer und Elternschaft dem Kinderbuch einen ganz besonderen Platz zu geben. Die Kinder bekamen ein Instrument an die Hand. Einen eigenen Preis.

Es haben nicht immer Bücher gewonnen, die wir Erwachsenen gekürt hätten, aber auf jeden Fall haben immer Bücher den Preis erhalten, die Kindern gefallen. Genau das ist war unser Ziel. Es gibt Autoren mit dem Gespür für das, was Kinder interessiert und was sie dazu veranlasst, ein Buch zu Ende zu lesen und dann den zweiten Teil und dann noch ein neues bitte!

Dirk Ahner und Ralf Leuther, unsere Preisträger, haben es in diesem Jahr bewiesen und den Geschmack der jungen Leser und Leserinnen genau getroffen. Vielleicht sind viele Erwachsene viel zu erwachsen um zu verstehen, das ein Pirat grob daherredet und auch mal meutern muss, Gespenstermädchen wirklich existieren und die auch nicht immer so formvollendet reden wie wir es versuchen, unseren Kinder beizubringen. Ich selber habe 3 Kinder und bin da leidgeprüft.

So, nun hilft mir unser Drache hier mal den Leseherbst und sein Team vorzustellen.

Beginnen möchte ich mit Ulrich Texter.

Er ist der Vater des Ganzen und derjenige, der im Hintergrund die Fäden zieht. Herr Texter ist Journalist und hält für uns die Kontakte zu den fast 80 Kinder- und Jugendbuchverlagen in ganz Deutschland. Und das macht er so:

Alle zwei Jahre im Frühjahr setzt er sich an seinen Apple und schreibt ganz viele Briefe. Er bittet die Verlage, uns Kinderbücher einzusenden von Menschen, die zum ersten Mal eines geschrieben haben. Nicht alle, aber viele Verlage tun das auch.

Dann setzt sich der Herr Texter wieder an seinen Schreibtisch und telefoniert. Stundenlang. Er ist auf der Suche nach Erwachsenen, die Lust zum Lesen haben, ganz viel Lesen, denn sie bilden eine Jury, die alle eingesandten Bücher einmal gelesen haben muss. Das sind dann schnell mal 30 oder mehr Bücher. Das ist wirklich eine Menge und da bleibt dann zum ersten Mal in so einem Leseherbstjahr der Haushalt liegen.

Wenn dann also alle Erwachsenen alle Bücher gelesen haben, treffen sie sich und fangen an zu diskutieren. Das ist nicht immer einfach. Da geht es den Großen wie den Kleinen und es gehen manchmal viele Stunden ins Land, bis die Entscheidung gefallen ist, welche Bücher es in die Schule geschafft haben. Es werden drei Bücher für die 1. und 2. Klassen ausgesucht und drei für die 3. und 4. Klassen.

Und dann kommt ihr Kinder ins Spiel. Ihr seid ja die wichtigsten Personen bei den Schlossgeschichten. Viele Wochen habt ihr gelesen und euch Gedanken gemacht, welches Buch euch am besten gefällt. Soll es spannend sein oder lustig, eins für Jungs oder Mädchen oder nimmt man eines was beiden gefällt?

Ich hoffe, ihr hattet Spaß beim Lesen der Geschichten und konntet evt. auch eure Geschwister und Eltern anstecken. Dann ist eure "Arbeit" getan und während ihr so fleißig ward, haben sich wieder andere große Leute Gedanken gemacht, wie man so eine tolle Sache unterstützen kann. Natürlich mit Geld.

Der Preis ist mit jeweils mit 1. 000 € dotiert und es haben sich Menschen gefunden, die das gut finden, was wir hier in Ostentfeld machen. Denen möchte ich gerne danke sagen.

Unser Dank geht an die  
Stiftung Lesehelfer Osnabrück e.V.,  
vertreten durch Jürgen Weber, Angelika Jelkmann und Ursula Meyer

und an unseren Bürgermeister Herrn Jurak, der den Kontakt für uns hergestellt hat.

Der Dank gilt auch der Sparkasse Osnabrück, da besonders an Herrn Sprehe und Herrn Stuckenberg.

Natürlich auch allen anderen, Privatpersonen und Firmen:

Klaus Rüter,

dem Steuerbüro Walgern,

den Teutoburger Energienetzwerken

dem Sanatorium Kassen,

dem Förderverein der Grundschule Ostenfelde, aber auch den Fördervereinen der anderen beiden Grundschulen, mit deren Hilfe wir eine gemeinsame Lesung für Kinder aller Schulen im Hallenbad realisieren konnten.

Ohne ihr Engagement wäre es uns nicht möglich gewesen, diese Woche des Lesens in Bad Iburg zu gestalten.

Neben den Lesungen in den Schulen Bad Iburgs, zu denen wir Autorengrößen wie Klaus Kordon, Elisabeth Zöller, Boris Pfeiffer, Herrmann Mensing und viele weitere hören durften, möchte ich ganz besonders die Auftaktveranstaltung im alten Hallenbad erwähnen.

Auch hier hat sich ein starkes Team zusammengefunden, das alle zwei Jahre ein ganz besonderes Programm auf die Beine stellt.

Neben Prominenten wie Georg Klein, Bernd Schröder, Christian Brückner und Heikko Deutschmann durften wir in diesem Jahr einen wahrlich zauberhaften Abend mit Mechtild Grossmann und „Alexis Sorbas verbringen.“

Zum diesem "Powerteam" gehören:

Ulrich und Irene Texter

Helga Zukunft

Rudolf und Annette Ahnepohl

Horst und Birgit Patzer

Ute Ellringmann

Astrid und Peter Polch

Helga Engelmeyer

Nun ist es soweit; ihr Kinder habt euch entschieden. Warum ihr eben diese beiden Bücher gewählt habt, dass werdet ihr uns gleich selber sagen.

Wir wünschen uns noch viele Leseherbste in Bad Iburg, viele schöne Lesungen und Abende und immer wieder Kinder, die sich auf das geschriebene Abenteuer einlassen möchten. Trotz der vielen Medien, die ähnliches verheißen, es aber nie erreichen, dieses Gefühl beim Lesen mit der Taschenlampe unter der Bettdecke.